

Noch ist hier einer muthmaßlich späteren Benutzung der goldnen Pforte zu Schaustellungen von Heiligenbildern zu gedenken, da sich in den Thürge- wänden sechs Löcher eingehauen finden, in welche ein Holzgerüste befestigt worden sein mag, das vielleicht eine Art Thronhimmel gebildet hat. Bei einer solchen Schaustellung mögen auch die zwei, wie ausgeschnitten erscheinenden Stufen im Sockel an beiden Wandungen mit einem Podium ausgefüllt gewesen sein. Eben so sieht man an dem Haupt- gesims der zweiten Säule zu beiden Seiten des Por- tals eiserne Desen, worein ein Eisenstab gehangen werden konnte, an welchem sich ein Vorhang be- funden haben wird.

Moller in seinen Freiberger Annalen II. Theil Seite 20 führt hierüber an „Sonst von gedachten Wallfahrt nach Freyberg meldet ein Celsischer Mönch, der sich Conradum de Friberg nennet, daß ein Ma- rienbild von Wachse, in menschlicher Grösse ganz schön und zierlich formiret, in einer besonderen Ca- pellen gestanden, darzu die Leute von allen Orten als wenn sie bezaubert wären heuffig zugelauffen, und was ein jedes an Mannes und Weibs Personen an seiner Arbeit in der Hand gehabet, wenn ihn die Tollheit angestossen, mit sich genommen und alda gelassen, wie auch viel krumme, lahme, und andere presshafte Menschen, die sich zu diesem Bilde ver- lobet, gesund worden, und ohn Mangel wieder davon gangen seyn sollen. Diese Wallfahrt“ &c.